

18. Juni 2016

Mit den Augen eines Kindes

Unvoreingenommener Blick der Künstler zeichnet Ausstellung im Haus der Modernen Kunst aus.



Spielerisches vor ernstem Hintergrund zeigt dieses Werk von Peter Kohl.

Foto: Anne Freyer

STAUFEN-GRUNERN. Gesellschaftskritische Elemente enthalten die Werke aller drei zurzeit im Haus der Modernen Kunst in Grunern ausgestellten Künstler. Stark spielerische Komponenten gestand ihnen bei der Vernissage der Philosoph Zlatko Valentic in seiner Einführung zu. Seiner Anregung folgend ist es für den Betrachter sicherlich gewinnbringend, wenn er versucht, die Arbeiten mit den Augen eines Kindes zu sehen – eine Herangehensweise, die bereits der Freiburger Philosoph Edmund Husserl als ernstgemeinte Methode empfohlen hat.

Mehr oder weniger ausgeprägt, so Valentic, sei den Werken eines gemeinsam: die Lust am Spiel und am Ausprobieren, die Unvoreingenommenheit, die gemeinhin Kindern zugestanden wird, aber Erwachsene sich meistens versagen. Nicht so Maike Gräf, 1976 in Müllheim geboren, schon viel herumgekommenen und nun ins Markgräflerland zurückgekehrt. Die zierliche Person mit dem strahlenden Lächeln hat sich als Material für ihre Kreationen klobiges Holz ausgesucht und bearbeitet es in einer Weise, die man sonst eher von muskelbepackten Männern erwartet: mit schwerem Gerät und sicherem Gespür für Balance und Proportionen der oft meterhohen Skulpturen.

Nach Grunern hatte sie allerdings auch so manche kleinformatigen Gebilde mitgebracht, die viel Humor und Lebensfreude verraten. Nach Auskunft des Laudators schöpft die Künstlerin aus dem Fundus verschiedenster Geschichten und Mythen von der Antike bis zur Gegenwart, von Medusa aus der griechischen Mythologie bis zu einem weißen Holzschiffchen als Sinnbild für die heutigen europäischen Abgrenzungstendenzen und die täglichen Tragödien auf dem Mittelmeer.

Scheinbar lustig geht es auch bei Peter Kohl zu, aber eben nur scheinbar. Hinter den wie zufällig und unbekümmert um stilistische Regeln hingeworfenen Figuren, kombiniert mit frechen und provokanten Sprüchen, verbirgt sich laut Valentic die Aufforderung zum Mitdenken, Mitfühlen und schließlich Reagieren auf gedankenlos zugefügte Verletzungen.

Der Philosoph rät, dieser Aufforderung zu folgen, denn erst dann werde das "Kohl-Spiel" verständlich, wenn "der kindlichen Unbekümmertheit des Auges ein erwachsenes Denken zur Seite springt, das die zum Teil nicht jugendfreien Text- und Formgebungen Kohls verständlich macht". Erst dann werde das künstliche Lächeln von Moral, Politik und Religion sichtbar. Im Übrigen fühle er, Valentic, sich erinnert an Rousseaus "Zurück zur Natur", von dem anzunehmen sei, dass er an Peter Kohls Bauernhof in Kärnten seine helle Freude gehabt hätte.

Der Dritte im Bunde, Florian Nitsch, geht einen ganz anderen Weg: Er verbirgt mehr als er verrät und fordert damit zur Entfaltung archäologischen Talents, wenn vorhanden, heraus. Valentic bescheinigt dem Maler, Jahrgang 1984, eine gehörige Portion Tiefgang im Wortsinn als Herausforderung, die kritische, ironische und wilde Dimension seines Schaffens zu erspüren und zu begreifen.

Dabei geht es um ganz konkrete Themen wie die Ausbeutung von "Mutter Erde", etwa durch die Ölindustrie, und allgemein um den zynischen Umgang mit Flora und Fauna. Das spielerische Element zeigt sich darin, dass sich der Künstler verschiedener Medien bedient und sie miteinander verquickt: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Text, durch gekonnte Domestizierung gebändigt und zu einem schlüssigen Ganzen zusammengefügt.

Ausstellung "Provokative Expression": Werke von Maïke Gräf, Peter Kohl, Florian Nitsch. Haus der Modernen Kunst, Staufen-Grunern, Ballrechter Straße 19. Bis Sonntag, 17. Juli, Freitag bis Sonntag und an Feiertagen 15 bis 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung: 07633/929441

Autor: Anne Freyer

WEITERE ARTIKEL: STAUFEN

Ausgezeichnete Alltagshelden

Die Sparkasse Staufen-Breisach ehrte am Montag zehn ehrenamtliche Helferkreise für Flüchtlinge mit dem Bürgerpreis. **MEHR**

Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen

Delegation aus Staufen besucht Folklorefestival in polnischer Partnerstadt Kazimierz Dolny. **MEHR**

Das Finale schon erreicht

Vergabe der Abiturzeugnisse am Staufener Faust-Gymnasium / Thema Fußball aufgegriffen.

MEHR